

### Liebe Unterstützer/innen und Interessierte

Wohlbehalten von meiner Äthiopienreise zurück, möchte ich Ihnen einen kleinen Überblick über die Situationen in den Projekten vermitteln.

Schwerpunkt meiner Reise war die Mitarbeit in der Agaro Bushi Medium Clinic (ABMC), besonders in dem dort integrierten Projekt, Kindern aus besonders schwierigen sozioökologischen Familienverhältnissen Schulbildung, Zugang zu notwendiger medizinischer Behandlung und ausreichender, gesunder Ernährung zu ermöglichen – RCAR-Programm genannt, Reaching Children at Risk.

Die kleine ambulante Klinik befindet sich 580km südöstlich von der Hauptstadt Addis Abeba in der Provinz Kaffa auf einem Hochplateau von 2200 m.ü.M. Die nächste Kleinstadt Bonga ist nur über Schotterpisten und Staubstraßen durch bergiges, unwegsames Gelände zu erreichen. In der trockenen Jahreszeit benötigt man per Landcroser für die ca. 20 km 3 Stunden. Während der Regenzeit ist die Strecke nur unter großen Gefahren, bzw. gar nicht befahrbar. Das bedeutet, vor allem für notwendige Krankentransporte zum Bonga Hospital, lange Fußmärsche bei denen schwerstkranke Menschen auf einfachen Tragegestellen oder per Muli gebracht werden müssen. Das Gleiche gilt für die Menschen, die im weitverzweigten Umfeld von Agaro Bushi leben und als erste Anlaufstelle nur die kleine ambulante Clinic haben. Besonders häufig betroffen sind schwangere Frauen mit Komplikationen während der Schwangerschaft oder Entbindung, aber auch Patienten mit Malaria, Lungenentzündung oder schwer verletzte nach Unfällen. Leider zeigt sich immer wieder, dass Menschen zu spät gebracht werden – weil die Situation nicht richtig erkannt wurde, oder auch aus Angst vor den Kosten, obwohl die Eigenbeteiligung in der ABMC nur sehr gering bzw. für die „ärmsten“ sogar frei ist. (Durch Spenden gesichert).

In den abgelegenen, unwegsamen Dörfern sind die Lebensbedingungen der Menschen sehr schwierig. Sie betreiben überwiegend kleine Landwirtschaften, die kaum für den Eigenbedarf ausreichen. Es gibt dort weder Elektrizität noch Wasseranschlüsse oder Kanalisation. Kinder müssen schwere Arbeiten leisten, Feuerholz sammeln, Wasser holen u.v.m. – werden als Arbeitskräfte für die Familie gebraucht. Durch Geldmangel sind Schulbildung und benötigte medizinische Behandlung für viele unerreichbar. Um die am schwersten betroffene Kinder und ihre Familien aufzufangen und einen Weg in eine eigenverantwortliche, sichere Zukunft zu finden, ist das RCAR-Programm entstanden. Bedürftige Familien werden durch ein unabhängiges Komitee ermittelt, beurteilt und ihrem Bedarf entsprechend eingestuft. Kindern wird Schulbildung ermöglicht – Kosten für Schulgeld, Materialien, „Schuluniform“, Kleidung übernommen, ebenso notwendige medizinische Behandlung für sämtliche Familienmitglieder und Seife. Gerade zu Beginn ist häufig eine zusätzliche Lebensmittel Unterstützung notwendig, da viele betroffene Kinder Mangel- oder sogar unterernährt sind. Inzwischen sind 27 Haushalte im Programm aufgenommen, 16 von ihnen mit zusätzlicher Lebensmittel Unterstützung. 55 Kinder dieser Haushalte gehen zur Schule. Sämtliche Familien werden regelmäßig von einer Sozialarbeiterin besucht/betreut. Während der monatlichen Lebensmittel Ausgabe werden, in Zusammenarbeit von medizinischem Personal der Clinic, der Sozialarbeiterin und einer HEW, Schulungen zu Gesundheitsthemen (z.B. Hygiene, Latrinenbau, Ernährung, sauberes Wasser, Familienplanung, Impfprogramme) angeboten. Auf dem Clinic Gelände wurde ein Lehrgarten für Gemüseanbau angelegt, in dem theoretische und praktische Schulungen zum Thema gesunde Ernährung und Gemüseanbau abgehalten werden.

Auch die Frauengruppe (Mikrofinanz) in Agaro Bushi äußerte bei unserem Treffen den Wunsch, einen gemeinschaftlichen Gemüsegarten anzulegen und interessierte Frauen – besonders aus einer der Nachbargemeinden, in der es auffallend viele unterernährte Kinder gib, zu schulen. Eine bewundernswerte Idee! Begeistert und hoffnungsvoll konnte ich Saatgut und zusätzliche Hacken beisteuern.

Frauen eines anderen Ortes baten um finanzielle Unterstützung für ein Hühner Zucht Programm / Mikrofinanz (10 Frauen/30 Hühner). Inzwischen liegt der Preis für eine Henne bei 10,-€, für ein Ei bei 25 Cent, der Mindestlohn eines

einfachen Arbeiters bei 1,50€ / Tag. Der zuständige Gemeinde Pfarrer hat sich bereit erklärt die Verantwortung für die Abwicklung des Programms zu übernehmen und mit den Frauen auch in Zukunft zusammen zu arbeiten.

Im Children's Home (Kinderheim) in Chiri konnten in diesem Jahr 2 Kinder in ihre Ursprungsfamilien zurückkehren und werden dort weiterhin engmaschig von der verantwortlichen Sozialarbeiterin besucht/betreut. Es wurden ein Säugling und zwei Kleinkinder neu aufgenommen, deren Mütter an Malaria verstarben. Ein Vater hat sich abgesetzt, die anderen beiden konnten die Kleinen nicht zuverlässig versorgen, halten aber Kontakt. Aktuell werden wir drei weitere, massiv vernachlässigte Kleinkinder aus Agaro Bushi für die nächsten Jahre aufnehmen. Zwei von ihnen sind z.Zt. noch wegen massiver Unterernährung im Krankenhaus...

Die letzten Tage meines Aufenthaltes habe ich im Attat Hospital bzw. in Gemeinschaft der Missionsärztlichen Schwestern dort verbracht. Attat liegt ca. 180km süd - westlich von Addis Abeba im Gurageland. Es versorgt ein Einzugsgebiet von ca. 800.000 Menschen in einem Radius von 100 km, verfügt über 97 Betten und ein Haus für Hochrisikomütter mit 33 Betten. Obwohl die Patienten nach ihren Möglichkeiten eine Eigenbeteiligung leisten sollen und selbst für ihre Verpflegung aufkommen müssen, decken die Einnahmen nur ca. 32 Prozent der anfallenden Kosten. Der Rest wird durch Spenden aufgebracht - zum Beispiel für einen 6-jährigen Jungen, der schwerste Verbrennungen erlitten hat und seit 3 ½ Monaten stationär behandelt wird, oder Frühgeborene- oder untergewichtige Babys, die mit ihren Müttern in der Neonatal Abteilung versorgt werden ...

Die politische Situation in Äthiopien ist weiter instabil, obwohl aktuell keine größeren Kampfhandlungen bekannt wurden. Deutlich spürbar - und für alle ein Riesenproblem sind die Auswirkungen der steigenden Inflationsrate. Besonders erschreckend ist weiter hin der akute Mangel an dringend benötigten Arzneimitteln wie z.B. Antibiotika, Anti Malaria-, Epilepsie-, Notfall Medikamente für Kinder mit akuten Lungen/Atemwegserkrankungen und vieles mehr. Aber auch Spezialnahrung für unterernährte Säuglinge und Kinder, Test - Kits für Malaria, HIV, Tb oder Covid, die eigentlich kostenlos über Förderprogramme erhältlich sein sollten, sind nicht ausreichend / gar nicht zu bekommen, bzw. nur über den privaten Handel zu massiv erhöhtem Preis.

Es war wieder eine sehr intensive Zeit. Ich wurde beschenkt durch gute Begegnungen und Erlebnisse - musste mich aber auch mit nur schwer zu ertragender Not, Elend und Hilflosigkeit auseinandersetzen. Die Menschen vor Ort sind dankbar über jede Unterstützung und bringen dies mit Freude und Segenswünschen zum Ausdruck, welche ich hiermit gerne an Sie weitergeben möchte.

***Es gibt noch viel zu tun - nur gemeinsam, Schritt für Schritt ist Hilfe zur Selbsthilfe möglich!***

***Herzlichen Dank auch im Namen der Menschen in Äthiopien - für Ihr Interesse, Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen!***

Ihre Maria Sander



Foto: Maria Sander, Hausbesuch bei einer Familie des RCAR-Programms